

VII.

N a c h r i c h t e n

über

handschriftliches Material

zur

w e s t f ä l i s c h e n G e s c h i c h t e .

Mitgetheilt

von

Dr. F i c k e r . *)

I. Königliche Bibliothek zu Hannover.

Die Handschriften der königl. Bibliothek zu Hannover sind nicht numerirt und nach Materien geordnet in Schränken aufgestellt. Die geschichtlichen Handschriften sind nach einzelnen

- *) Für das auf den folgenden Blättern Mitgetheilte werden wenige Worte als Vorerinnerung genügen. Es wird keiner weitem Begründung bedürfen, wie außerordentlich wichtig es für jeden ist, der sich mit der Provinzialgeschichte oder einem Theile derselben beschäftigt, eine möglichst umfassende Uebersicht der Quellen derselben zu erhalten. Was von denselben gedruckt ist, mag auch der Einzelne mit einiger Mühe vollständig übersehen können. Nicht so das ungedruckte Material. So vieles im Laufe der Zeit und zumal im Anfange unseres Jahrhunderts auch untergegangen ist, so ist das erhaltene doch noch überaus bedeutend; aber es ist überall zerstreut, manches auch nicht jedem zugänglich; für den Einzelnen ist es nicht möglich, sich eine Uebersicht darüber zu verschaffen. Nur wenn sich Mehrere dem nicht schwierigen Gesäfte unterziehen, die ihnen naheliegenden und zugänglichen öffentlichen und Privat-Bibliotheken durchzusehen und aufzuzeichnen, was sich in denselben von Handschriften für westfälische Geschichte befindet, wird eine vollständige Quellenkunde unserer Geschichte möglich

Vändern geordnet; die werthvollsten Handschriften sind gesondert in einem Schranke aufgestellt. Ein großer Theil der westfälischen Handschriften stammt aus der Bibliothek Meibom's.

Schrank 12. Clivensia. — Chart. fol. sec. XVII. Chronik der Grafen von Kleve, Mark, Jülich, Berg, Geldern und der Erzb. von Köln. 49 Blätter. Auf Bl. 1a oben: *Chronicon veteris montis*. Von neuerer Hand: Herr Reddinghofen von Düsseldorf hatt mir dieses communicirt den 13. May 1682. Anfang: „Anno ab urbe condita 402, ante Christi ex virgine incarnationem 300 — — duo illustrissimi Romani fratres de Ursinis — — arcem extruxere cum castello nobilissimam ac munitissimam, quae a civitate, de post in montis declivo condita, Clivis hodie nuncupatur, cuius nimirum facti corroborat veritatem, id quod nostro aevo accidit anno domini 1344, quandoquidem vetustissima illa Ursinorum arx solotenus corruit, vetustatis suae fundamenta et monumenta antiquis characteribus intitulata

werden; es wird dann später die Kräfte eines Einzelnen nicht übersteigen, die letzte Hand anzulegen, das etwa noch Fehlende zu ergänzen und das Ganze systematisch zusammenzustellen. Während der Benutzung verschiedener Bibliotheken und Archive in und außer der Provinz fertigte ich zunächst für den eignen Gebrauch solche Verzeichnisse; von dem oben berührten Gesichtspunkte ausgehend theile ich hier einige derselben mit und bin gern erbötig, in den folgenden Bänden der Zeitschrift damit fortzufahren; ich zweifle nicht, daß andere Geschichtsfreunde zu ähnlichen Mittheilungen bereit sein werden. Ich trug kein Bedenken, auch die unbedeutendsten Handschriften anzuführen, da sie immerhin für eine spezielle Arbeit wichtig werden können; von den wichtigern habe ich so viel vom Anfange und Ende mitgetheilt, um auch ohne Einsicht der Handschrift selbst entscheiden zu können, ob sie mit einer sich anderswo vorfindenden Handschrift übereinstimmt. Die Glückseligkeit einzelner Mittheilungen bitte ich damit zu entschuldigen, daß ich bei der ersten Anfertigung eine Veröffentlichung nicht im Auge hatte.

continens, in quo loco Adolphus dux primus turrim lignorum altissimam illico construxit in eam, quae nunc erecta formam.“ Die Chronik ist nach Herrschern geordnet, so daß die gleichzeitigen Herrscher der verschiedenen Länder nach einander folgen. Die letzten sind Wilhelm v. Sülich, Reinald v. Geldern, Engelbert v. d. Mark, Gerhard v. Berg, Erzb. Adolf v. Köln. Ende: „Anno etiam dni 1350 miles quidam archipresbyterum se vocitans deique flagellum — — atque in diversas provincias commigrantibus, ubi diversorum armis obruti sunt exterminati.“ Die Abfassung der Chronik muß an das Ende des 14. Jahrh. fallen; spricht der Verfasser im Eingange vom J. 1344 als Zeitgenosse, so erwähnt er in der Chronik das J. 1392, sagt auch vom Grafen Engelbert v. d. Mark, der 1391. Dez. 21. starb, „qui praefuit annis 35.“ Auf eine Entstehung im Kl. Altenberg, von der der Titel spricht, scheint in der Chron. selbst nichts zu deuten. Eine andere Handschrift dieser ungedruckten Chronik sah ich auf der großherzogl. Bibliothek zu Darmstadt n. 157. chart. fol. sec. XVII, sehr sauber geschrieben, mit eingemalten Wappen, in Anfang und Ende ganz mit der Handschrift zu Hannover übereinstimmend.

— Chart. fol. sec. XVIII. in 24 Bl. *Chronicon comitum et ducum Clivensium* bis 1450. Auf dem ersten Bl.: „Ex chron. veteri ms. Clivensi, cui adscriptum erat, fortassis hic libellus idem est, quem Johanni Schurenio tribuit Teschenmacher in *chron. Clivensi*.“ Anf.: „Zelo domus Clivensis et praesertim illustrissimorum atque magnificorum principum dominorum Adolphi primarii atque Johannis eius primogeniti secundarii ducum Clivensium, quorum servus exstiti, ad nonnulla“ — der Verfasser sagt, er habe benutzt „quaedam scripta in eccl. collegiata Wischellen et antiquas litteras et registra Clivis in castro.“ Ende: „A quo valde egregie receptus et tractatus et magnificis muneribus in

recessu cum suis honoratus, iterum rediens domum venit.“

— Genealogica descriptio illustris et antiquae familiae comitum Clivensium — collecta — anno 1589 a Johanne comite palatino ad Rhenum, duce Bavariae, comite in Veldentz et Sponheim. Unvollständig; reicht bis Ende 12. Jahrh.

— Mss. Meibom. n. 6. a.) 2 Bl. fol. Fortsetzung der Chronik der Grafen v. d. Mark von Levold v. Nordhof. Beginnt wie die Fortsetzung bei Meibom serr. I, 409; endet mit dem Zuge Engelberts über den Rhein im J. 1391: „Captivorum etiam ingens numerus, quorum precium decem aureorum Rhenens. mill. censebatur.“ — b.) 8 Bl. fol. Reihfolge und Genealogie der Häuser Kleve, Mark, Berg bis Mitte 16. Jahrh. Anfang und Ende fehlen.

— Corbeiensia. — Akten über den Streit zwischen B. Christoph Bernard v. Galen und Braunschweig-Lüneburg wegen der Schutzgerechtigkeit über Hörter nebst anderen Hörter betreffenden Papieren.

— Kollektaneen über Korvey von Leibnizens Hand, die sich durch Unleserlichkeit auszeichnen.

— Extractus disquisitionis historicae was es vorwärts mit dem Herzogthume Saren an der Weser für eine Beschaffenheit gehabt. sec. XVII.

— Nachricht über die Stiftung Korvei's und Namensverzeichnis der Aebte. sec. XVII.

— Viele Urkundenabschriften bis auf den Anfang des 15. Jh. u. neuere, Korvei betreffende Aktenstücke.

— Die Handschrift Fragmentum chronici Corb. 799—1147 u. annales Corb. 768—1187. findet sich nicht bei den übrigen Korveier Sachen.

Schrank 13 Marcana. — Werthinensia; Notizen von Meibom u. Leibniz u. Urkundenabschriften, darunter Otto's II. 890. Aug 8., Konrad's II o E., Rudolf's I. 1290. Okt. 21.

— Chart. 4to sec. XVII. 12 Bl. Catalogus abbatum Werthinensium et Helmstadiensium. Anf.: „S. Ludgerus episcopus I Monasteriensis adiutorio divi Caroli magni imperatoris exstitit primus fundator coenobii Werthinensis circa annum dni 777.“ Ende: „58. Hugo eius nominis I abbas Conrado successit, electus est anno 1614. II. Junii.“ Dann folgt ein Verzeichniß der zu Werden gehörigen Pfarreien.

— Mss. Meibom. 3. Chart. fol. sec. XVI. Chronica Marcana Levoldi de Northof.

— Mss. Meibom. 4. Chart. fol. sec. XVII. Dieselbe, ohne die Vorrede u. am Ende unvollständig.

— Chart. 4to. sec. XVI. 20 Bl. Ulrich Werne's Uebersetzung der märkischen Chronik des E. v. Nordhof. Anf.: „Item over anderhalff hundert jairen hefft Renoldus von Northoff vam adell des landes von der Marcke geboiren, eyn canonick tho Lueck und ein weltlich abt, graff Engelbert, de im jair m.ccc.xlvij. regneren begunde, tho dancke und thon eherenn eyne cronicke in lathinischer spracke van den oersprunk, tellungh und geschefften der graven von der Marcke geschreven, gelick de vurg. Renoldus solx in anderen boecken befunden, van sinen vurvattern vertellen horet und thom dele selvest belevet und gesein hefft. So he dan des vurs. graven schoelemester gewest, hefft he vorhen geschreven vell schöner lere einen itlichen fursten deinelich, als men in dem boeke sehen magh und dar auch by gehangen van keyseren, bischoffen und andern fursten und heren. Dat sullfte boeck thom Hamme in de gehrkammer gegeben ist und yn verruchten jairen (yn wat gestalt weth men nicht) by den segeler tho Werll gekommen was, dan dorch solliciterungh Bonoventuren Droven und Jurgen Kodineckhusen itzigen burgermeisters nhue wederumb thor stede gefurdert hebben,

damnae gedachte burgermeister my Ulricum Werne, capellaen thom Hamme, angesoicht de sulfften cronicken, so vele de graven und landt von der Marcke betreffende were uth dem Latin in Duytsch over tho-setten, sulcher meinungh, de chronicke uth wideren schrifften und kunschaften vereindigt totter nakomelinge gedechnisse und bewettungh gedeien mochte. Darumb heb ich Ulricus vursen. uth vorrigger oiersaicken dit nafolgende uth dem Latyn in Duytsch overgesadt und ouck uth andern cronicken und schrifften gebettert und verlangt, anno dni 1538 post octavas pasche.“ Die Chronik ist stark umgearbeitet und folgt nicht der von Meibom mitgetheilten, sondern der vorzüglich Köln betreffenden Fortsetzung, die sich auf der Bibliothek zu Wolfenbüttel (35. Gud.) findet. Sie endet mit der vom Grafen Engelbert jenseits des Rheins zurückgelegten Meilenzahl „— his tho Orsey vj. myle wegs. Summa. xxx. myle.

— Mss. Meibom. 30. Aussfurliche so wol geographische in kuffer als historische beschreibung der graff- und frey graffschaft auch kaiserlichen freien reichs stadt Dortmund — — verfertigt durch Detmarum Mulherum Trem. et Cornelium Mevium Essend. hist. et antiq. st. 44 Bl. fol. Anscheinend druckfertige Handschrift, mit gedruckter Titelverzierung, gestochnen Abbildungen von Dortmund u. dgl.

— Mindensia. — Mss. Meibom. 106. Chart. 4to. sec. XV. Chronicon Mindense. 780 — 1474. gedruckt bei Meibom serr. 1, 549. Die bei Meibom. 573 gedruckte Fortsetzung fehlt; hier folgten nur von neuerer Hand einige werthlose Notizen über die B. Heinrich u. Franz.

— Chart. 4to. sec. XVII. Dasselbe mit der bei Meibom gedruckten Fortsetzung.

— Mss. Meibom. 161. Chart. 4to. sec. XVI. ex. 32 Bl. Chronik der Bischöfe von Minden bis 1556. Bl. 2.

enthält Namensverzeichnis der Bischöfe. Bl. 3.: „Chronica der bischoppe to Minden von anfang und ankumpst der stadt Minden bet up dusse tidt anno 1556.“ Bl. 4. Anfang: „Hie anhevet die kronicha der bischoppe tho Minden. Carolus ein koninch in franckrick und apostole der Sachsen ist seiner grossenn dadenn wegenn Carolus Magnus genandt wurden —“ Ende: „Dusser ist ahm 22 Novembris anno domini 1556 tho Mynden ingevordt.“

— Mss. Meibom. 163. Chart. 4to. sec. XVII. Dieselbe Chronik mit kurzer Fortsetzung.

— Mss. Meibom. 31. Chart. fol. sec. XVI. ex. Chronicon domesticum et gentile solum Mindensium, sumens initium a Carolo magno Francorum rege et imperatore et deinde eorum, quae ipse vidit et interfuit, per Henricum Pileum ex variis auctoribus contractum. Stimmt mit der unten näher zu erwähnenden Mindener Chron. auf der Bibl. zu Wolfenbüttel, Extrav. 85. 1. fol., die aber nur bis 1569 reicht, während die vorliegende auf 15 Bl. bis 1580 fortgesetzt ist. Ende: „Ein stercher und vornunftiger man und lengers lebens woll würdich gewesen.“

— Mss. Meibom. 162. Chart. 4to. sec. XVI. ex. Bl. 16. Chronologia aller bischoffe zu Minden. Anf.: „Erstlich haben zu Minden heiden gewohnet, welche die abgotte angebetten.“ Ende: „Bei dises zeiten anno 1586 ist unsere liebe frauwen torn wider erbauwet worden.“

— Mss. Meibom. 164. Chart. 4to. 12 Bl. De postulatione novi episcopi sive coadiutoris Mindensis acta 1617.

— Kollektaneen über Minden, zum Theil von Meiboms Hand.

— Eine bedeutende Anzahl Mindener Urkunden von

1029. 1186. 1189. 1196. 1200. und weiter, die meisten aus dem 13. u. 14., wenige aus dem 15. Jahrh.

— Chart. fol. sec. XVII. 30 Bl. Mindische annales das ist kurtze und wahrhafte Beschreibung wie — die Stadt Minden — von Graffen Johan Tserclas von Tylli mit einer Garnison beleget, was sich dabei sonderlich in ecclesiasticis zugetragen, auch — dieselbe von der evangelischen Armada endlich erobert und was für mutationes bis anno 1636 darauf erfolgt sein.

— Varia Mindensia. Starker Folioband, meist Sachen aus dem 16. u. 17. Jahrh. enthaltend. So Verträge zwischen der Stadt und den Bischöfen — Registrum bonorum eccl. s. Martini Mindensis de a. 1511 — Designatio der Klostergüter im Stifte Minden de a. 1602 — Statuten der Stadt Minden.

— Zwei Fragmente deutscher Mindener Chroniken.

— Monasteriensia. — Chronica episcoporum Monasteriensium iussu Florentii de Wevelinghoven conscriptum. Vgl. Münsterische Chroniken des Mittelalters. Borr. XXII.

— Munstersche olde chronica. Vgl. a. a. D. Borr. XL.

— Mss. Meibom. 160. Chart. 4to. sec. XVII. 18 Bl. Kurtze chronik der bischoffe zu Munster 584—1442. Von der Hand des ältern Meibom; eine spätere werthlose Compilation mit Citaten aus Mersäus, Krantz, Erithemius, Schiphower u. a. und eingefügten Stammtafeln. Anf.: „Anno Christi 786 hatt der hocherlauchte furst keiser Karolus —“ Endet unvollständig: „Wie bisschof Henrich in possession des stifts Osnabrug kommen war, kunte bischof Albrecht von Minden gleichwol —“

— Mss. Meibom. 159 Chart. 4to. sec. XVI. 44 Bl. Chronik der Bischöfe von Münster. Folgt bis 1424 der von mir herausgegebenen deutschen Chronik (M. Chr. n. II.) im

Auszuge, behandelt dann sehr kurz und ohne neue Nachrichten den weitem Theil des 15. Jahrh., wird im 16. Jahrh. weitläufiger und schließt: „Item im jahr 1559 up sondag altera Martini episcopi ist der bisschoff her Bernt van Rayssfelt yngefohrt to Munster mitt temlichem state em gehuldigt und folgens alle stedde dess stiftes Munster yngenommen und up dach Ceciliae virginis to Werne ingekommen.“ Auch dieser spätere Theil scheint wenig Neues zu enthalten.

— Fol. 20 Bl. a.) Das neue erleuterte Privilegium patriae B. Johannis v. Hoya de 1575. Apr. 6. — b) Wie Meister Herman Bonnus, oder wie andere wollen, Bunne- mann auß Quakenbrugge burtig, ordinantie der lutherischen religion in die Stadt Snabrügge geführet.

— 4to. 15 S. Ad episcopum ac principem Monasteriensem de consiliis hac tempestate capiendis. Staatsrechtliche Erwägungen über den Krieg gegen Holland im Bunde mit Frankreich an B. Christoph Bernard gericht.

— Dasselbe in folio.

— Monasteriensia, gedruckte und geschriebene Sachen, lehre anscheinend zum Theil von Jung herrührend. Darunter: Conspectus monumentorum Monasteriensium a Nunningio exhibendorum ex ipsius schedula autographa communicata a rev. Rumpio V. D. M. Ipenburae. Nur Verzeichniß der zu behandelnden Orte. — Vita s. Luidgeri succinete a Georgio Torquato comprehensa. 2 S. — Articuli und Hoff Ordenunge des Munsterischen Koenings anno 1535. — Gedruft: Disputatio iuridica de miscellaneis quibusdam quaestionibus — quam 1615 13 Kal. Junii — Marpurgi Hassorum — defensurus Bernardus a Mallinckrot Westphalus.

— Paderbornensia. — Chart. fol. sec. XVII. ex. Liber copiaris episcopatus Paderbornensis. Sorgfältig geschrieben; scheint eine Abschrift des bei Erhard regesta

Westfalica benutzten copiar. Paderb. A. zu sein, da die beigefügten Nummern übereinstimmen; ältere ungedruckte Urkunden sind nicht darunter.

— Von den Paderborn. Erbämtern; verschiedene Aktenstücke aus den Jahren 1730—1740.

— Nachrichten über Steinheim ex schedis Meibomianis. 1 Bl. fol.

Im Schr. 7. unter Bremensia et Verdensia befindet sich eine Handsch. sec. XVI. chart. fol., die eine Chronik der Bischöfe von Verden bis 1505, der Bischöfe von Hildesheim bis 1537, dann die Chronik der Bischöfe von Paderborn, aber unvollständig mit dem 35. B. Simon abbrechend, enthält. Sie stimmt mit der später zu erwähnenden vollständigen und bessern Handsch. der Stadtbibl. zu Bremen (Schr. 1. fol. 38.)

— Ravensbergensia. — Mss. Meibom. 118. 4to. 27 S. Heinrich Meibom's des ältern Chronik der Grafen von Ravensberg bis Anfang 14. Jahrh.

— Abschriften von Urkunden und Güterverzeichnissen aus dem 13—16. Jahrh. über Bletow und das Kloster vallis benedictionis; die ältern sind gedruckt.

— Abschriften von Ravensberger Urfund. des 13. Jahrh.

— Hervordensia ohne Werth.

— Paulini Hervordia.

— Reineri Reineccii Steinhemii de Angrivariis, Angaria oppido etc. Helmestadi. 1620. Druckfertige Handsch.; 2 Bogen 4to.

— Westfalica — Chart. fol. sec. XVII. 426 S. Henrici ab Hövel speculum Westvaliae. Sehr sorgfältige Abschrift; war 1664 im Besitze Gerhards Detten iudicis in Enniger, dem sie der Abschreiber, Jodocus Cocceius, Domvikar zu Münster, schenkte. Ueber den Inhalt dieses interessanten Werkes theilt Steinen in den Quellen der westfäl. Historie Näheres mit.

— Mss. Meibom. 18. Reineri Reineccii wahrhaftige conterfeyung Widekindi etc.

— Leibnitii excerpta ex Henrici Turckii chronico.

— Verschiedene kaiserliche mandata in copia und allerhand Privatnachrichten betreffend die gegen Ende 16. und zu Anfange 17. saeculi im westphälischen Kreyse durch die Spanier erregte Unruhen und Bedrängung. Ein starker Faszikel mit interessanten Detailnachrichten.

— Umständliche relation über die ganze westphäl. Friedens Negotiation aus den schwedischen Archiven kommunizirt.

— Historia baronum de Galen ex Struvii actis litterariis.

— Abschriften der Privilegien von Essen. Die ältern die hier in ein Privileg K. Karl's IV. eingerückt sind, sind bei Lacomblet gedruckt.

Schrank 14. Osnabrugensia. — Mss. Meibom. 55. Chart. 4to. sec. XVI. in. Erdwini Erdmanni chronicon episcoporum Osnabrugensium. Wahrscheinlich die von Meibom benutzte Handschrift.

— Mss. Meibom. 12. Dasselbe in Abschrift von Meibom's Hand.

— Mss. Meibom. 165. Kurze Chronik der Bischöfe zu Sösnabrück bis 1364; von Meibom's Hand.

— Miscellanea; theilweise von Leibnitz.

— Gravamina der evangelischen Stände des Stifts Sösnabrück wider das dortige Domkapitel de 1698; von Leibnitz's Hand.

— Leibnitz's Bedenken, ob und wie weit das chur- und fürstliche Haus Braunschweig an dem Hochstift Sösnabrück eine Versicherung iure cautionis usufructuariae vel quasi zu suchen habe. Aufgesetzt im J 1696 bei noch währendem Kriege.

— Regesten von Sösnabrücker Urkunden ex indice Moeseriano, 803—1400 ohne Tagesangaben 52 Bl. fol.

— Des Hofraths Chilian Schrader Bericht vom Osnabrück'schen Dom=Capitular=Archiv de 1690.

— Urfundenabschriften aus dem 13—16. Jahrh.

— M. Zachariae Goezii illustr. gymn. Osnabr. rectoris dissertatio de pane Westphalico Bumpernickel.

— Baring's und Eckard's Aufsätze die Osnabrück'sche Historie betreffend, item Anmerkungen über das diploma Carolinum, item dissertation sur les reliques de s. Crespin et de s. Crespinien contre la ville d'Osnabrug par M. J. B. Gosset, docteur de Sorbonne.

— Verzeichniß deren Drossen, Rentmeister und Wögte des Hochstifts Osnabrück de 1716.

— Topographisch=historische Nachrichten und Urfunden vom Fürstenthum Osnabrück, Bentheim, Lingen, Meppen und Emsbüren. Darunter ein genaues Lagerbuch der Grafschaft Lingen.

— Statistische Nachrichten über das Fürstenthum Osnabrück.

— Instruktionen und Verordnungen bei der Generallandesvermessung des Hochstifts Osnabrück de 1784.

Die Lippensia, Waldeccensia, Schaumburgensia und die reichhaltigen Bentheimensia konnte ich wegen Mangels an Zeit nicht durchsehen.

II. Universitätsbibliothek zu Göttingen.

Diese an Drucksachen so überaus reiche Bibliothek ist verhältnißmäßig arm an Handschriften; die wenigen Westfalen betreffenden Handschriften führe ich an nach den Seitenzahlen des index manuscriptorum, wo sie sich unter der Rubrik: Hist. Germ. — Circ. Westphal. finden.

Episc. Osnabrug. — 269. Fol. Auszug aus den Osnabrück'schen Landtagsachen von 1570—1707.

270. Fol. Alphabetisches Verzeichniß der vornehmsten Sa-

chen, welche auf den Osnabrückischen Landtagen von 1555 bis 1757 abgehandelt worden.

271. Fol. Von den Schatzungen und der Stiftskasse im Hochstift Osnabrück. 1770.

272. Fol. Nachrichten, die Beschaffenheit der sämtlichen Kirchspiele des Hochstifts Osnabrück betreffend, extrahirt aus den 1723 von den Vogten eingesandten Berichten. 1774.

273. Fol. Gutachten über die Diakonsfreitigkeiten im Stifte Osnabrück.

274. Fol. Inventaria von allen fürstlich osnabrück. Aemtern im J. 1663.

Ep. Paderborn. — 275. Fol. (Strunkii) notae criticae ad P. Schatenii annales Paderbornenses. Durchlaufende Seitenzahlen bis S. 2034, aber in vier Bänden gebunden, die theilweise mitten im Satze abbrechen. Band I. enthält die Jahre 776—896; II. 901—1006; III. 1007—1219; IV. 1221—1454. Das Werk ist nicht vollständig, da es mitten in der Überschrift des J. 1454 schließt. Es stimmt im Äußern ganz und gar mit der Handschrift auf der Vereinsbibliothek zu Paderborn, die die Fortsetzung Struncks zu Schatens Annalen enthält. Das Ganze ist von derselben deutlichen Hand abgeschrieben, ist dann aber, ebenso wie die erwähnte Handschrift, von Strunck selbst mit großer Sorgfalt corrigirt, anscheinend als Vorbereitung zum Drucke, da die Korrekturen fast nur die Form, selten den Inhalt betreffen. Besonders häufig sind sie in der ersten Hälfte; oft sind ganze Seiten und Urkunden umgeschrieben oder zur Abkürzung gestrichen, doch so, daß alles Gestrichene leserlich bleibt. Wie wichtig diese Noten vorzüglich durch die eingerückten Urkunden sind, geht schon aus dem hervor, was Erhard aus der Paderborner Handschrift in den codex dipl. Westf. aufgenommen hat; doch ist das Werk auch abgesehen von den Urkunden von großem Werthe, da Strunck manche Chroniken u. dgl. benutzt hat, die meines Wissens nicht mehr vorhanden sind.

Ep. Monast. — 276. 4to. Gesta episcoporum Monasteriensium. Vgl. Münst. Chronik. des Mittelalters. Vorrede XXIII.

267. Fol. Herm. a Kerksenbrock narratio de obsidione Monasteriensi seu de bello anabaptistico.

Von gedruckten Sachen nenne ich ein Buch, das mir unbekannt war und für die Münsterische Sittengeschichte von Interesse ist: Olla podrida a la Espanola, compuesta i sagonada en la description de Munster en Vesfalia con salsa Sarracena i Africana. Por ser esta ciudad mas a proposito que otra para Olla podrida, con la verdadera Ortografia âsta âora inorada. Por Marcos Fernandez, Maestro de Lenguas. En Amberes. Por Felipe van Eyck, en la calle de Wermoes, en los quatro Evangelistas. 1655. 12°. 324 S. (Realfatal. Hist. Germ. Westph. Monast. p. 631.) Außerordentlich reichhaltig ist die Sammlung juristischer Deduktionen, die wegen der beigefügten Urkunden für geschichtliche Zwecke oft höchst wichtig sind; es finden sich auch viele geschriebene darunter.

III. Herzogl. Braunsch. Landesarchiv zu Wolfenbüttel.

Von einer aufs bereitwilligste und in höchst umfassender Weise erteilten Erlaubniß zur Benutzung des Landesarchives zu W. konnte ich leider nur einen beschränkten Gebrauch machen, da es mir zur genaueren Benutzung oder auch nur Durchsicht des dort befindlichen reichen Materials für westfälische Geschichte an Zeit fehlte, die durch Arbeiten für zunächst liegende Zwecke in Anspruch genommen war. Doch mögen die folgenden oberflächlichen Notizen wenigstens dazu dienen, den westfälischen Geschichtsfreunden zu zeigen, wie manche Ausbeute dort zu erwarten steht.

Wie die Durchsicht der aufs sorgfältigste gearbeiteten und hoffentlich bald in ihrem ganzen Umfange gedruckt werdenden

Regesten ergibt, finden sich unter den Originalurkunden und in den Kopialbüchern des Archives außer westfälischen Zeugen viele ungedruckte Urkunden der Bischöfe von Paderborn und Minden, der Abte von Corvei und Werden, der Grafen von Pyrmont, Everstein u. a., von denen die meisten Helmstädt, Kemnade und Amelunxborn betreffen; besonders reich ist an solchen Urkunden das chartularium Amelunxbornense. Wichtiger sind für Westfalen die hier aufbewahrten Abschriften und Arbeiten späterer Gelehrten.

VII. B. 21. *Annales monasteriorum Werthinensis et Helmstadiensis* autore Greg. Overham. Fol. 583 G. Reichen bis zum J. 1646 und enthalten viele eingerückte Urkunden.

VII. B. 22. *Cod. Ludgeri Werdinensis. Varia sub diversis abbatibus actitata.* Großentheils Urkundenabschriften von der Hand Adolf Overham's; unter den ältern Urkunden, so weit mir damals die *regesta hist. Westf.* zur Vergleichung vorlagen d. h. bis 1158, finden sich keine ungedruckte, doch viele, die nur noch aus Kindlingers und Strunds Handschriften bekannt sind. *Excerpta ex necrologio u. a. Werthinensia.*

VII. B. 23. Urkunden der Abtei Werden, 802—1588. Chronologisch geordnete, meistens den Originalen entnommene Abschriften Adolf Overham's; die ältern sämmtlich gedruckt.

VII. B. 24. Abschriften der Helmstädter Urkunden, 802—1677.

VII. B. 25. *Catalogus abbatum Werdinensium*, verfaßt 1693 vom Probst Aemil. Rhemann. — *Catalogus fratrum Werdinensium professorum de a. 1658—1774.* — *Annotationes quaedam quid religiosi a. 1704 per quadragesimam acceperint et per reliquum tempus totius anni.*

VII. B. 26. *Werdensia* von der Hand Adolf Overham's. — *Excerpta ex calendario.* — *Einkünfteverzeichnisse.* — *Catalogus abbatum. sec. XVI.* — *Alte Grabschriften.* —

Nachrichten über die Ueberschwemmung vom J. 1533. — Paß für Overham zur Reise nach Rom, 1666. — Mehrere Abtverzeichnisse. — Werthvolle Notizen über Münzwerthe vom 14—16. Jahrh. — Urkunden und Regesten, die Familien von Wildenberg, Hatzfeld u. a. betreffend.

VII. B. 27. *Chronicon monasterii Werthinensis*. 719—1685. Werthlose Kompilation.

VII. B. 28. *Tres vitæ s. Ludgeri confessoris e codicibus Werdinensi (scripto c. 1150) Paderbornensi et Bodicensi descripsit et collectaneis auxit Ad. Overham a. 1669 et 1674.* — *Vita s. Meinulfi per Gobelinum Person decanum Bilfeldensem, manu A. Overham.*

VII. B. 30. *Collectanea Adolphi Overham*, größtentheils von seiner eignen Hand, doch auch von Schaten u. A. Diese umfangreiche Sammlung ist vorläufig zu acht starken Foliobänden zusammengelegt, aber größtentheils noch nicht geheftet; in den ungehefteten Bänden sind die einzelnen Faszikel numerirt; zur leichtern Auffindung führe ich diese Zahlen mit an.

Vol. I. Paderborn und Münster. Fasc. 1. Regesten von Paderbörner Landesurkunden. — Regesten des Kl. Gerden, die ältern gedruckt. — Abbatissæ Herivordienses. — Abbatissæ Herisienses. — *Excerpta ex necrologio Gerdinensi.* (Abgeschrieben) — Urkunden und Regesten des Klosters Wilbadesen; schon im 12. Jahrh. ungedruckt. — Regesten sec. 14. 15. von Nienherse und Wormeln. — Gedruckte Kaiserurkunden für Gesecke. — Urkunden von 1276. 1291. für Kloster Beringhausen. — 2. Urkunden und Regesten von Abdinghof. — 3. von Hardehausen; die ältern gedruckt. — 5—14. Paderbörner Urkunden, meistens sec. 14—15. Notizen über einzelne Orte der Grafschaft Mark. — 16. Paderb. Regesten sec. 13—15. — 17. 3 Urkunden für Wormeln. — 18. Notizen über Paderbörner Bischöfe, Domherren, Aebte, Grafen etc. — Auszüge Paderbörner Memorien. — Necrologien von Abdinghof und Heerse. (Abgeschr.) — 19. 20. Urkunden und Regesten sec. 13—15. Pa=

derborn, Lippe, Ravensberg, Stromberg betreffend. — 21. Urkunden von Marienmünster, 1186—1391. — 22. Urkunden und Regesten sec. 13. 14. Landessachen. — 23. Urkunden und Regesten von Hardehausen, 1155—1433. — Genealogie der Grafen v. d. Lippe. — Katalog der Abte von Grafschaft. — Notizen über Mark und Süderland. — 24—30. Urkunden sec. 13.

31. Verzeichniß der vom B. Christoph Bernard v. Galen auf die münsterischen Tafelgüter aufgenommenen Kapitalien. — 32. *Electio tutoris tempore schismatis a. 1273.* (Gedruckt in den Münst. Chroniken S. 355.) — Nachrichten über Bischof Heinrich von Schwarzenburg e *chronico Lubicensi Corbeiae reperto.* — *Privilegium testandi in favorem cleri Monast. 1359.* — 33. *Catalogus episcoporum Mimigardevordensium, 772—1424.* Stimmt mit der zur Herausgabe der Chroniken von mir benutzten Handschrift der Bibliothek zu Wolfenbüttel (Vgl. Vorrede XV.) — — 34. Regesten sec. 14. 15. des Klosters Marienmünster. — 35. Urkunden und Regesten von Meteln. — 36. *Statuta Dulgensis ecclesiae de a. 1370* — 37. Verse auf münsterische Bischöfe von Kerffenbrock. — Kurze Chronik von Marienfeld. (Abgeschr.) — *Henrici Harii Sicambri epitome historica episcoporum Monasteriensium carmine conscripta 1585.* Anf.: „*Laudibus egregiis es Carole magne vehendus.*“ Bricht bei Altfried ab. — Kurze Chronik v. Herzebrock bis 1615. — Erzählung über die Stiftung von Herzebrock, Stiftungsurkunde von 890. — *Origines Vrekenhorstae*, eine weitsschweifige Erzählung, theils in lateinischer, theils in niederdeutscher Sprache. — Nachrichten über Bernard v. d. Lippe, B. v. Seloen. — 38. *Excerpta ex necrologiis eccl. Monaster.* — 40. Verzeichniß der Pfarren im Stifte Münster von 1423. — *De statu diocesis Osnabrugensis de a. 1629.* — *Ex libro memoriarum s. Mauricii.* — *Ex libro rubro eiusdem.* — 41. *Ex calendario et martyrologio s. Mauricii.* — 42. Verzeichniß der

Klöster im Stifte Münster. — Kirchspielschätzung ohne Zeitangabe. — 43–48. Münsterische Urkunden sec. 12–16. — 49. Landesprivilegium B. Johann's v. Hoya mit Anmerkungen. — 50. Inschriften, größtentheils B. Ferdinand v. Fürstenberg betreffend. — 51. Gedichte an denselben von Petrus Francius und Santolinus Victorinus ordin. s. August. regul. Parisiis. — 52. 53. Briefe von Baluz an Konring, von Papenbroch an Fürstenberg. — 54. Theoderici Paterbrunnensis canonici expositio in orationem dominicam. Abschrift e bibl. Palatina Rom. — 55. Briefe an und von Fürstenberg. — 56. Copia foundationis duodecim curiarum officiariorum in diocesi Monasteriensi (Erzählung, nicht Urkunde) und Nachrichten über die zum Hofe Bischofinck zu Nordwalbe gehörige Erbe und Höfe.

Vol. II. Korvey und die untergebenen Klöster. — 3. Catalogus abbatum Corb. mit Annalen, endend: „1117. terræ motus magni in Saxonia. 1128. moritur Erkenbertus.“ — Mehrere Abtskataloge. — 6. Statuta s. Petri canonicorum in Huxaria. — 14. Urkunden von Gröningen. — 15. Kemnade. — 16. Schafen. — 19. Brenkhausen, Kemnade, Schafen. — 20. Korvey, 813–1639. — 21. Hervord, 838–1514; die ältern sämtlich gedruckt.

Vol. III. Erfurt, vorzüglich St. Peter betreffend.

Vol. IV. Varia. — 3. Auszüge aus Türcks flevischer Chronik. — 5. Ex necrol. s. Georgii domus Teuton. Monast. (Abgeschr.) — Friede zwischen Köln und Soest von 1449 Apr. 27. — Auszug aus dem Tagebuche der Soester Fehde. — Reihe der Archidiacone zu Bonn.

Vol V. Geheftet. — Reihe der Aebte von Helmarshausen. — Verträge zwischen Köln und Paderborn. — Urkunden von Wilbadessen. — Paderborn sec. 14. — Päpstl. Bestätigung des Klosters de valle liliorum von 1249. — Urkunden von Hardehausen seit 1153. — von Flechtorf seit 1101; ungedruckte sec. 12. — von Marienmünster. — Translatio s. Viti (edd.

Meibom et du Chesne.) — Kollektaneen über Norvei. — Urkunden von Weddinghausen; die ältern gedruckt. — v. Heerse. — Nachrichten über den Streit zwischen Paderborn und Hessen über Helmershausen, 1536. — Urkunden von Helmershausen. — Vom Cisterzienserkloster zu Hamm seit 1290. — Kollektaneen über Kentrup.

Vol. VI. Geheftet. Enthält größtentheils Auszüge aus gedruckten Chroniken. Dann Regesten von Helmershausen, Marienmünster, Hardehausen, Heerse und Gehrden.

Vol. VII. Enthält größtentheils Theologica aus Handschriften von St. Peter zu Erfurt, Seligenstadt, besonders aber aus westfälischen Klöstern. — *Constitutio pacis dei Sigewini* Colon. archiep. 1083. e cod. Abdinghoff. — *Computus emend. magistri Reinheri decani Paderburn. perspicacissimi calculatoris* e cod. Hardehus. — *Alberti monachi Sigeberg. glossarius in vet. et nov. testam.* e cod. Hardeh. — *Homilia Theoderici Helmstadensis prepositi et monachi Werthinensis* e cod. Werthin. — *Vita Conradi de Herlheim monachi ord. Cisterc.* e cod. Bodecensi. — *Vita s. Liudgeri.* Abschrift sec. XVI. ex vetustiss. cod. Anf.: „Liudgeri merita multifaria —“. Kap. 1. „Temporibus ergo Caroli magni.

Vol. VIII. Zur Geschichte verschiedener Klöster. — 2. Gründung von 7 Pfarrkirchen durch die Edle Reimod ex prothocollo Cappenberg. — 6. Urkunden, das Süderland betreffend. — 7. Erzählung über die Stiftung von Klein Burlo und Reihe der Prioren. — 9. Stiftungsurkunde von Kappel durch Simon v. d. Lippe, 1289, und Reihe der Pröbste. — 10. Urkunden und Regesten des Marienklosters zu Koesfeld seit 1230. — 16. Ex necrologio Graffschaftensi. (Abgeschr.) — 17. Urkunden und Regesten von Graffschaft. Abschriften und Auszüge von Graffschafter Handschriften, darunter Briefe sec. 12. (Abgeschr.) — Urkunden und Regesten, das Süderland, Grafen von Arnberg, Kloster Glindfeld, Lippstadt betreffend. —

18. Stiftungsurkunde und Äbtissinnen von Kloster Grevendahl in Geldern. — Äbte von Hardehausen. — 20. Urkunden und Regesten von Helmershausen. — 21. Reihe der Äbte von Iburg. — 22. Urkunden und Regesten von Mariensfeld, sehr reichhaltig, anscheinend aus dem Kopiar abgeschrieben. — 25. Äbtissinnen von St. Egidii zu Münster. — 26. Äbtissinnen von Überwasser; Auszug aus dem Nekrologe. — 29. Stiftungsurkunde von Dinghausen. — 34. Relatio de fundatione monasterii in Wiedtmerschen. — 35. Die ältesten Urkunden von Wildeshausen; gedruckt.

Gewiß wäre es wünschenswerth, wenn dieses reiche Material für den codex dipl. Westfaliae ausgebeutet werden könnte; ohne Zweifel findet sich hier noch manche schätzenswerthe Urkunde in Abschrift, von der das Original jetzt verloren ist; als Overham sammelte, waren die Klosterarchive noch unverletzt. Sollte die Sammlung nicht für das westfälische Provinzialarchiv zu erwerben sein, da sie für das braunschweigische Landesarchiv ohne Werth ist? Noch bemerke ich:

VII. B. 14. *Necrologium Amelunxbornense* sec. XIV. nebst einem Verzeichnisse der 1409 im Kloster befindlichen Bücher.

VIII. 8. Falcke's Urkundenabschriften; chronologisch geordnet in drei starken Foliobänden, von 728—1200, 1201—1400, 1401—1745. Sämmtliche Abschriften sind außerordentlich sauber angefertigt. Die meisten der ältern Urkunden scheinen gedruckt zu sein; im ersten Bande fand ich bei Vergleichung mit den westf. Regesten nur eine ungedruckte westfälische Urkunde.

IV. Herzogliche Bibliothek zu Wolfenbüttel.

Die zahlreichen Handschriften der Bibliothek zu W. zerfallen in sechs Abtheilungen nach den Hauptmassen, aus denen die Sammlung in ihrem jetzigen Umfange entstanden ist: Codices Augustei, Extravagantes, Helmstadiensis, Weissenburgenses, Gudiani, Blankenburgenses. Bei Aufzählung der

Handschriften folge ich der Ordnung des aus den einzelnen Katalogen zusammengestellten *Catalogus generalis librorum manuscriptorum*. Da die Kataloge, besonders bei Anführung der Nummern, oft sehr unzuverlässig sind, so habe ich den Handschriften, die ich nicht selbst eingesehen, sondern nur nach den Katalogen verzeichnet habe, ein * vorgesetzt. Bei den Handschriften der beiden ersten Abtheilungen ist zu beachten, daß sie außer der mehrere Handschriften umfassenden Hauptnummer noch eine Unternummer führen; auch ist zur genauen Bezeichnung einer Handschrift der Zusatz folio oder quarto erforderlich, da die Nummern nicht durchlaufen.

* 4. 3. Aug. 4to. *Altfriidi vita s. Ludgeri. Membr. sec. XIV.*

* 56. Extr. fol. Schreiben des Bischofs Ferdinand v. Fürstenberg an Herzog August v. Braunschweig wegen eines kommunizirten Manuscripts nebst Antwort.

* 64. 45. Extr. fol. *De Boineburg epistolæ ad Ferdinandum de Fürstenberg.*

* 5. Extr. — 30. 11. Aug. f. Warum Herzog Heinrich v. Braunschweig und Bischof Johann von Hildesheim 1519 den Bischof Franz v. Minden verjagt und Hildesheim und Lüneburg befreit.

* 33. 15. Aug. f. *Epistola Christiani ducis Brunsv. et L. episcopi Mindensis ad pontif. Clementem VIII. 1599.*

231. Extr. 4. Chart. sec. XVII. in. *Chronica der bischoffe zu Minden. 772—1599.* Anf.: Carolus ein Koninck in Franckreich der 23. König der Frantzosen unnd von Keiser Julii zeiten des Romers der 74. König und Keiser. — Bl. 9. beginnt die Geschichte des ersten Bischofs. Bl. 48.: Item anno dni 1382 ist ein unwill zwischen dem bischoff und der stadt Minden erstanden wegen eines neuen zolles, auch ist — Bl. 60. beginnt das Leben B. Franz II. Die Chronik endet Bl. 74. im Be-

ben des 58. B. Christian: Da nun graff Antonius also mit todte abgangen, ist er bald hernacher, da weinich tage verflossen, Christianus ein furst von Brunsweich — — unnd seine hoffhaltunge zum Petershagen gemeinlich gehalten. Die Handschrift ist sehr gut geschrieben.

971. Helmst. 4. Chart. sec. XVII. Chronik der Bischöfe von Minden. Stimmt mit der vorigen, hat aber von B. Christian nur die Überschrift. Die Sprache hat weniger Niederdeutsches. Die Handschrift ist verkehrt gebunden, aber vollständig.

224. Helmst. f. Chart. sec. XVII. Chronicon der bischoffe von Minden, item von anfang und herkommen dero stadt Minden biss auff annum 1598 continuirt und beschrieben. Stimmt mit den beiden vorigen, endet aber etwas früher mit dem Absätze: Anno 1598 ist bischoff Anthonius von Schaumburg weiter mit der stadt Minden in uneinigkeit gerathen — — bey nachts zeiten aus dem Minder wolde weg gefuehret undt genommen hatten.

85. 1. Extr. f. Chart. sec. XVII. Mindische Chronik bis 1569. Anf.: Nach dem dess gantzen Sachsenlandes und sonderlich dieses ortts anfangk ich zu schreiben willens, der grossmächtiger und durchleuchtigster Keyser Karoluss König inn Frankreich der erster apostell gewesen und von dem man nottwendigs den anfangk nehmen müsse. So wil ich — Es folgt eine breite Geschichte der Sachsenkriege und ersten Bischöfe mit vielen Bezügen auf Albert Kranz. Diese Chronik ist durchaus verschieden von den eben erwähnten bis 1599 reichenden Chroniken; nur scheinen hie und da dieselben Quellen vorgelegen zu haben. Für die spätern Zeiten finden sich viele eigenthümliche Nachrichten; der Verfasser hat auch Urkunden benutzt. So sagt er Bl. 72.: Ich habe im gerichte Petershagen etzliche gepflogene holtzunge und lantgerichte verzeichnet gesehen, da bei dieses hermn (B. Albert's v. Hoya) zeiten die graffen zu

der Hoya presidiret und darinne gesessen haben. Auf Bl. 66. beginnt das fünfzehnte, Bl. 81. das sechzehnte Jahrhundert. Für dieses ist die Chronik sehr ausführlich und von großem Werthe. Sie endet 1569. Bl. 164.: Unther dess unterbawete gemelter graff bei dem bischoff, dass dieser probst von den andern auss dem stift gefenglich genommen und auff den Petershagen auf ein gemach gelegt — — und derselb einen ansehnlichen summ thaler für seinen abstandt mit unterhandeln des thumkapitels bekummen. Vgl. die oben erwähnte, bis 1580 fortgesetzte Handschrift dieser Chronik auf der Bibliothek zu Hannover, Mss. Meibom. 31.

112. Gud. 4. Chart. sec. XVII. Chronicon Marienfeldense. (Abgeschr.) Nur Bruchstück von 4 Blättern, den Anfang und das Ende enthaltend. Der Anfang, von der Stiftung des Klosters bis zum Tode des edeln Bogtes Wittekind v. Rheda stimmt ganz mit dem in der großen Marienfelder Chronik (abschriftlich in Kindlingers Handschriften B. 76.) unter dem ersten Abte Ethard Mitgetheilten, während Alles, was in der großen Chronik vorhergeht (offenbar spätere Zusätze), hier fehlt. Das letzte Stück beginnt unter dem 24. Abte, Heinrich Münzfermann (1488 — 1537), also nach dem Schlusse der großen Chronik, und reicht in sehr dürttiger Aufzeichnung bis 1610. Eine noch kürzere, eben so weit reichende Rezension findet sich in Overham's Kollektaneen (vgl. oben), aus der ich das fehlende Stück ergänzte.

* 19. 18. Aug. 4. De aula Johannis Clivensis et filii eius Wilhelmi et quomodo illa affecta et dedita fuerit religioni veræ.

* 48. 25. Aug. 4. Genealogie der graven van Cleve, Jülich ende Bergen. Sec. XVII. Ohne Werth.

* 64. 45. Extr. f. Epp. Conringii ad Ferdinandum de Fürstenberg.

* 566. — 746. — 747. — 748. — 749. Helmst. 4. Emßgauer Landrecht.

42. Gud. f. Calendarium et necrologium monasterii Visbecensis. Mbr. sec. XIII. Bl. 1a enthält Salve regina mit Noten und unleserlichen Notizen über Einkünfte. Bl. 1b bis 3a. Calendarium. Bl. 3b Notizen über Stiftung, Brand der Kirche im J. 1234 und deren Wiedereinweihung im J. 1254. (Abgeschr.) Bl. 4a—9a. Regula s. Augustini von neuerer Hand. Bl. 9b. Namensverzeichnis verstorbener Schweftern aus den J. 1358—1586 von einer Hand des 16. Jahrh. Bl. 10a—54b. Calendarium et necrologium. (Im Auszuge abgeschr.) Die erste Hand gehört dem 13. Jahrh. an; die spätern Handschriften reichen bis Ende 15. Jahrh. Die zweite Hand scheint der ersten fast gleichzeitig zu sein und hat auch Namen von manchen in frühern Jahrh. verstorbenen Personen nachgetragen. Vorzügliches Werth hat der Nekrolog wegen der Todestage der Bischöfe von Minden; außer den Todestagen von vielen Kaisern, Bischöfen, Äbten, Grafen enthält er manche Erwähnung von Schlachten. Bl. 55b—59b. Regula s. Augustini von der ersten Hand. Bl. 60a. Original des auf Bl. 9b. abgeschriebenen Namensverzeichnisses bis 1556; von verschiedener Hand.

* 253. Helmst. Gabriel Sexten de Hervordia conservatorium sanctiss. patris Johannis XX. de a. 1479.

* 12. Extr. f. Genealogie der Familie von Jülich und Kleve seit ihrer Vereinigung. Verschiedene geschriebene und gedruckte Sachen über den Sukzessionsstreit.

* 19. 18. — 27. 8. Aug. fol. H. Hamelmann scripta de renato per Westphalam evangelio.

* 19. 18. Aug. f. Disputatio inter Bernh. Copium et Herm. Hamelmann de dextra dei patris in qua sedet Christus habita Lemgoviae 1565.

* 197. Blank. 4. Handschrift von Herm. Hamelmann. 11. Helmst. f. Henrici de Hervordia liber de

temporibus et rebus memorabilibus usque ad a. 1355. Näheres über dieses bekannte Werk (dessen Druck wohl bald zu erwarten steht, falls sich Jemand der Lösung der Bedekindschen Preisaufgabe trotz des Umfanges der Arbeit und der doch wohl verhältnißmäßig geringen Ausbeute für deutsche Geschichte unterzieht) gehört nicht hierher; ich bemerke nur, daß das, was das Werk für die westfälische Geschichte bietet, unbedeutend und größtentheils anderweitig bekannt ist. Doch ist es immer für den Freund westfälischer Geschichte ein peinlicher Gedanke, daß die einzige westfäl. Handschrift dieses Werkes, die der paulinischen Bibliothek zu Münster, an die königl. Bibliothek zu Berlin verkauft werden konnte.

1027. Helmst. 8. *Memoriale fratris Henrici de Hervord pro libraria conventus Mindensis.* Das in den Katalogen also bezeichnete Werk selbst ist Heinrich fremd, enthält aber seine eigenhändige Namensinschrift.

45. 3. Extr. f. *Documenta varia Werthinensia et Helmstad.* Nur neuere Aktenstücke.

* 22. Blank. f. *Hobbelings Beschreib. des Stiffts Münster.*

231.—249. Gud. 4: *Jordani canonici Osnabrugensis cronica de translatione Romani imperii.* Beide Handschriften zeigen bedeutende Abweichungen von dem Drucke bei Schard sylloge, wo ganze Kapitel fehlen; 249 hat auch einen dort fehlenden Prolog. — * 91. — 271. Gud. 4. 198. Blank. Dasselbe Werk.

* 10. 4. — 11. 8. — 11. 19. Aug. f. *Sülich-Klevische Sukzession betreffende Sachen.*

* 61. 18. Aug. 8. *Kerssenbrock de anabaptistis.*

* 177. Helmst. f. *Kleinsorgen historia ecclesiastica Westfaliae.*

* 258. 3. Extr. 4. Koch, Anm. von den westphäl. Gerichten und den vormaligen Landgerichten in Deutschland. 1751. Gedruckt mit eingeschriebenen Anmerkungen des Verfassers.

47. Extr. f. *Lehner's Chronik der Bischöfe von Pader-*

born. Anf.: Von ankunfft u. zunemung des bischoflichen stifts zu P. Als der christliche u. hochlobliche keiser Karolus Magnus in Sachsen u. sonderlich in Westfalen an der Weser u. da die Lippe ihren Ursprung hat oft u. viel zu thun gehabt — Ende: Und darnach anno 1577 den 14. Oct. zum administrator von P. vom kapitel daselbst eindrechtlich postulirt, regirete acht jaer, starb anno 1585. In demselben Bande Bl. 89b—93b. Chronik der B. von Minden bis 1096, Bl. 204a—211b Chronik der B. von Snabrück bis 1585, Bl. 266a—275a Chronik der B. von Minden bis 1581, Alles werthlose Kompilationen, die einen Theil von Lehnern großer braunschweig.-lüneburgischer Chronik bilden.

* 100. 2. Extr. f. Gräfflich Lippische Verträge von 1614 bis 1621 und andre Lippische Sachen.

* 336. Quodlibet. 8. Justi Lipsii responsoria ad apologiam Domani (der Westfalen in einer selten gewordenen Druckschrift gegen einen Schmähbrieff des Lipsius vertheidigt hatte).

* 93. Extr. f. Luskenii Paderani defensio contra Jesuitas Burenses.

137. Gud. f. Catalogus episcoporum Monasteriensium. Vgl. Münst. Chroniken. Vorrede S. XV.

100. Blank. f. Chronik der Bischöfe v. Münster. Vgl. a. a. S. XLI.

89. 2. Extr. f. Chronik der B. v. Münster. Vgl. a. a. S. XLI. Nach Beendigung der Wiedertäufergeschichte fährt die Handschrift auf Bl. 127b. abweichend von der von mir herausgegebenen Chronik N. VII. fort: Finis historiae Dorpii et continuatio ordinaria chronici. Alss nun der predican-ten dar mede handwerkslühde gewest sie binnen Soest mitt sothanen geschrey gelopen — Endet Bl. 139b.: — ist begraben am 7. Apr. im thumb für s. Caroli altaer. Joannes Wilhelmus hertzog zu Gülich Cleve u. Berge postulierter bischoff zu Münster anno 1574. Finis.

64. 9. Aug. 8. Chart. sec. XVI. ex. Breve chronicon episcoporum Monasteriensium. 772—1580. Zu Anfang initia civitatis Monasteriensis nach Kerffenbrock und Krank. Dann bis Bl. 40a. ein Auszug aus der Chronik des Arnd Bevergern, lateinisch, mit einzelnen deutschen Absätzen. Nach den Schlußworten Arnd's: — equis et vino plus quam quingentis aureis. — fährt die Chronik fort: Item anno 1474 quum Carolus dux Burgundiae graviter obsedisset Nussiam, inclytus episc. Henr. a Schwarzenburg auxiliariis copiis a principibus orientalibus — Bl. 46a. B. Franz. Bl. 54a. B. Wilhelm. Bl. 65b. B. Johann III. Bl. 69a. beginnt die weitläufigere Geschichte Johann Wilhelms. Die Chronik endet Bl. 84a.: 8. Maji dominica vocem jucunditatis (1580) dux Juliacensis laboravit suo solito morbo. Dann folgen noch einige Weissagungen auf die Jahre 1580—1588. Obwohl mir die Röckell'sche Chronik zur Vergleichung nicht zur Hand war, so glaube ich doch nicht, daß die beiden zuletzt besprochenen Chroniken neben dieser Beachtung verdienen.

* 11. 16. — 11. 17. — 15. 4. — 15. 8. Aug. f. Westfälischen Frieden betreffende Sachen.

* 36. 5. Aug. f. J. Nelli itinerarium Wolradi comitis a Waldeck in profectione Augustana. 1548.

* 33. 14. Aug. f. Theodorici de Niem chronicon.

* 367. Helmst. f. Th. de Niem de schismate.

35. Gud. f. Levoldi a Northoff chronica comitum de Marka et archiepiscoporum Coloniensium. Chart. sec. XVII, ohne Zweifel nach den vielfach beibehaltenen Abkürzungen aus einer Handsch. sec. XV. abgeschrieben. Sehr zu bedauern ist, daß die Abschrift sehr nachlässig gefertigt zu sein scheint; sie ist von großem Werthe wegen der ungedruckten Theile und der eigenthümlichen Zusammenstellung der verschiedenen Werke Northoffs, die von ihm selbst herrühren muß, da sich überall passende Uebergänge finden und die ver-

schiedenen Theile als einem Hauptwerke angehörend betrachtet werden. — Bl. 1—52 a. Incipit cronica comitum de Marka, quam dominus Hermannus Northolt presbyter — — pro salute animae suae. Orate pro eo. Es folgt die bei Meibom gedruckte Chronik; doch finden sich viele Varianten. (Ich hielt eine Vergleichung für überflüssig, da an besseren Handschriften dieses Theils kein Mangel ist.) Bl. 32a—33b. findet sich ein fremdartiges Stück theologischen Inhalts eingeschoben (Meibom S. 397. L. 27. nach den Worten: mense Maio.) Es beginnt: Hinc et sunt instrumenta bonorum operum. Inprimis dominum deum diligere — Ende: Quare merito dicitur, memoriam fecit mirabilium suorum. Die Chron. selbst endet: — conservator et custos. — Bl. 52a—53b. Fortsetzung der Chron., nur das Jahr 1371 umfassend; ungedruckt. (Abgeschr.) Anf.: Anno dni. m.ccc.lxxi. die octava assumptionis b. Mariae — Ende: — quem diu permisit iacere antequam liceutiare eum propter captivatem fratris. Ist diese Fortsetzung nicht von Lebold, so rührt sie doch von einem Zeitgenossen, da der Verfasser sich auf Augenzeugen beruft. — Bl. 53b—58b. Sittenprüche aus der Bibel und den Kirchenvätern. Anf.: In superiori parte huius libelli quaedam gesta praeteritorum temporum compilavi, ut hi, qui talia sciunt, libenter et in talibus delectantur, habeant in quibus se occupent quando voluerint, ut a se otiositatis taedium valeant effugere. Nunc autem in sequentibus ex diversis libris quosdam flosculos morales per me collectos et excerptos ad aedificationem legentium et instructionem morum duxi huic operi subnectendum. — Ende: non in animo recipiendus est, sed in sensu recondendus. — Bl. 59a—60b. Cronica ab Adam primo homine. Unvollständig oder unvollendet. Anf.: Non arbitror infructuosum seriem temporum huic operi inserere, quo lector cuncta transacta mundi tempora queat

uno intuitu agnoscere. Sathahel primus archangelus — Ende: Judicium tempora inchoant. deccc.xviii. annorum. — Bl. 61a — 62b. Genealogia Engelberti comitis de Marka. Ungedruckt. (Abgeschr.) Anf.: Post haec de genealogia domini Engelberti comitis de Marka et suorum fratrum — Ente: — et alios fratres de Flandria, qui de ducibus Lymburgensibus et comitibus Luccenburgensibus descenderunt. — Bl. 62b. Religiöse Gedicht von 23 Hexametern. Anf.: Magdala credo canit ad discipulum duodenis — Ende: — aeterna sacrarum. — Bl. 63a — 71a. Cronica archiepiscoporum Coloniensium. Stimmt mit den Abdrücken bei Meibom und Böhmer bis zum 55. Bischofe, Walram, zeigt aber viele nicht unerhebliche Varianten. (Verglichen mit Böhmer.) Anf.: Post haec quia pauci sunt — Bl. 71a — 72b. Fortsetzung der Chron., ungedruckt, doch dem Inhalte nach fast dieselbe mit der, die Meibom als Supplement zur Märkischen Chron. gibt. (Abgeschr.) Anf.: Lv. Walravius frater ducis Juliacensis. Lvi. Dominus Wilhelmus prepositus Zusacensis — Weitläufiger unter Friedrich v. Saarwerden. Endet 1391 mit einer niederdeutschen Erzählung vom Zuge Engelberts über den Rhein. — winte to Orsey. vi. mile wegs, summa. xxx. mile. Biddet vor greve Engelbert van der Marcke, dat gott genade siner seele und er barmherticheit geve. Amen.

131. Gud. f. Oliveri scolastici relatio de expeditione Iherosolimata. (Oliver steht als B. von Paderborn und anderweitig in so enger Beziehung zu Westfalen, daß die Erwähnung dieser und der folgenden Handsch. hier wohl gerechtfertigt sein wird.) Cod. membr. sec. XIII., viermal gezeichnet als liber s. Pantaleonis Colonie. Das erwähnte Werk findet sich Bl. 5a — 17a; es ist ohne Zweifel aus zwei Briefen, die Oliver aus dem Morgenlande nach Köln sandte,

zusammengesetzt. Die erste Hälfte beginnt mit einer Zuschrift an den Erzb. Engelbert und die Geistlichkeit von Köln; sie ist ungedruckt, aber mit Abweichungen von Oliver dem ganzen Inhalte nach in seine *historia Damiatina* aufgenommen. (Abgeschr.) Die zweite Hälfte ist gedruckt bei Bongars gesta 1, 1186. als *epistola de captione Damiatæ*; doch zeigen sich bedeutende Varianten. (Verglichen.) Der hist. Damiat. Oliver's haben offenbar die von ihm in die Heimath geschickten Berichte als Entwürfe gedient.

30. 5. Aug. f. *Oliveri scolastici historia de ortu Jerusalem et eius variis eventibus*. (Abgeschr.) Cod. membr. sec. XIII., früher s. Pantaleonis Colon. Daß bezeichnete Werk, das sich Bl. 129—135 findet, ist in den Katalogen Oliver zugeschrieben, während Ebert im Archive der Gesellsch. 7, 7. es einem Mönche Theodorich beilegt; eine genauere Untersuchung, deren Verfolgung hier nicht am Orte, läßt keinen Zweifel, daß es eine ungedruckte und unbekannte Arbeit Oliver's ist, die der Mönch Theodorich hat abschreiben und vielleicht abkürzen lassen. Bl. 130b. heißt es ausdrücklich: *sicut infra plenius prosecuti sumus in hystoria Damiatena capitulo: Non minori miraculo*. Geschichtliche Ausbeute gewährt das Werk nicht; es ist eine höchst dürftige Erzählung der Geschichte des h. Landes bis auf den ersten Kreuzzug, von Oliver nach Vollendung seiner hist. regum terrae sanctae und der hist. Damiatina zur Ergänzung dieser Werke geschrieben, deren Zusammenstellung so eine vollständige Geschichte des h. Landes gibt. Für eine schon mehrfach angeregte Herausgabe der Werke Oliver's, eine Ehrenpflicht für Niederrheiner und Westfalen, würden meine Abschriften und Handschriftenproben gern zu Diensten stehen.

* 197. Blank. 4. Oldenburgische Chronik bis 1575 und 1588.

289. Extr. 12. Chart. 46. Bl. Ossenbruggesche

cronica in rime aller gewesenen heren und bisschopfe desselbigen styfftes vum ersten bisschopf Gwyho an beth upf itzigen regerenden fursten und heren darinnen kurtzlich vorvattet is was ein ieder uthgerichtet. Johannes Klinkhamer Bramensis custos itz zu Ossenbruggeschen Voerden scripsit. Anno 1588. Scheint nach Vergleichung mit K's Handschriften auf der paulin. Bibliothek Original zu sein. (Abgeschr.) Anfang: De lewe here Jhesu Christ — De warer godt und mensche ist — Ludede uns allen tho gelich — — Hat wenig historischen Werth, wird weitläufiger gegen Ende des 15. Jahrh., endet 1575: — Horde rick und arm, nemande vorsmecht, — So vele mogelich schaffede iderem recht. — Finis.

231. Gud. 4. Chart. sec. XV. Erdwini Erdman cronica sive catalogus episcoporum Osnabrugensium. (Verglichen mit dem Drucke bei Meibom.) Die Handschrift gehörte 1633 dem Bernhard Rottendorff, von dessen Handschriften der größte Theil in die Sammlung des Marquard Gude (Codd. Gudiani) gekommen ist. Die Handschrift stimmt so sehr, auch in offenbaren Schreibfehlern mit dem Drucke bei Meibom überein, daß diese und die von M. benutzte Handschr. sich sehr nahe gestanden haben; doch sind die Unterschiede noch zu bedeutend, als daß M. aus dieser Handschr. hätte abdrucken können. Sehr bedeutend weichen aber Varianten ab, die Rottendorff aus zwei anderen Handschriften am Rande bemerkt; leider schreibt er einige längere Stellen, die fehlen, nicht bei, sondern verweist einmal auf eine beigelegte scheda, die aber nicht mehr vorhanden ist. Für eine neue Ausgabe der Chronik bliebe die Vergleichung mit einer vollständigeren Handschrift zu wünschen.

690. Helmst. 4. Kollektaneen Adolf Overhams über Werden und Helmstädt. Bl. 1 — 18. Werdenener Urkunden aus dem liber privil. maior et minor, außer dem in meinen

münst. Chron. S. 352 abgedruckten documentum de fundatione sämtlich gedruckt, meistens bei Sakomblet, einige erst im cod. dipl. Westf. nach Abschriften von Strunck. Bl. 19—100. Abschriften und Auszüge der Helmsstädter Urkunden bis 1590. Bl. 100—111. Abschrift des alten liber reddituum von Helmstädt. Bl. 111—161. Abschrift des alten registrum praepositurae Werthinensis. (Original zu Düsseldorf.) Bl. 161—286 Große Anzahl von Urkunden und Regesten von Werden und Helmstädt, Lehnregister u. dgl. aus dem 14. bis 17. Jahrh. Overham scheint dazu die Archive beider Klöster ganz durchgearbeitet zu haben. Sie würden große Ausbeute für die Vervollständigung adliger Geschlechtsregister geben; meist sind die Siegel beigezeichnet.

105. Helmst. f. Chart. sec. XV. Liber privilegiorum monast. Helmenstadensis. Enthält viele Urkunden Werdener Äbte für Helmstädt aus dem 12. bis 15. Jahrh., auch manche westfälische Zeugen.

* 86. 3. Extr. f. Particula publicationis brevis apostolicae indulgentiam continentis in episcopatu Paderbornensi.

* 65. 5. Extr. f. Paullini Herfordia gloriosa oder Beschreibung des Stifts Hervord in Westfalen.

* 37—41. Aug. f. Paullini Korveische Chronik. 1683.

* 36. 8. Aug. f. Kopien aller briefl. Urkunden zwischen Markgraf Albrecht Friedrich von Preußen und Fr. Maria Eleonore geb. Herzogin zu Jülich, Cleve und Berg, deren Verheirathung betreffend.

* 27. 11. Aug. f. Afford zwischen den Grafen von Buren und Tecklenburg. 1548.

* 91. c. Helmst. f. Behmgericht zu Celle betreffend.

* 8. 6. Aug. f. Christl. Konfession der Stadt Wesel.

64. 7. Aug. 8. Membr. sec. XV. Die westfälischen Freigerichte betreffende acta. Bl. 1—11. R. Nu-

perthes Reformation der heimpl. Gerichte a. 1408 post Urbani, bestehend aus Fragen und Antworten. Bl. 11—18. Acta des Kapitels zu Soest praesentibus Dietrico Coloniensi et 22 frigraviis. Bl. 18. 19. Die auf Befehl K. Sigismunds zu Soest den freien Gerichten publicirten Artikel. Bl. 19b. Was für Sachen vors Freigericht gehören. Bl. 20—24. Erzb. Dietrichs Reformation auf dem Kapitel zu Dortmund verhandelt. B. 24. Specificatio der westfälischen Herren, so das freie Gericht halten mögen. Bl. 24b—25. Continuatio capituli Tremoniensis. Bl. 26—28. Requisita eines Freischöffens. Bl. 28b. Was für Fälle vors Freigericht gehören. (Bis hieher membr., das Folgende chart.) Bl. 31—33. Erzb. Dietrichs Reformation von 1437. Bl. 33—35. Auszug aus K. Friedrichs Reformation von 1442. Bl. 35b. Spezifikation der kölnischen und waldeckischen Freistühle. Bl. 39—49. Pfalzgrafen Friedrichs und anderer Herren und Städte Verbindung wider die westfälischen Gerichte von 1461. — Bei diesen und andern Freigerichtsfachen mußte ich auf eine genauere Untersuchung und Vergleichung mit dem Gedruckten verzichten, da mir zu W. viele Hülfsmittel und insbesondere die treffliche Arbeit Wächters in dessen Beiträgen zur deutschen Geschichte fehlten.

* 41. Gud. f. Schedae nonnullae actorum publicorum ad pacem Westphalicam pertinentes.

* 255. 6. Extr. 4. Reformatio iudicii vetiti Westphalici Ruperti regis. — Westphäl. Gerichtsordnung. Defekt.

* 226. Extr. 4. Artikel, die den Freimannen in Westfalen zukommen. — Begriff einer Reformation des heimlichen Gerichts in Westfalen.

* 453. Helmst. Alte westfäl. Gerichtsordnung.

* 6. 5. Aug. f. — 64. 22. Extr. f. — 87. 3. Aug. 12. Wigandi rationes anabaptistarum eorumque confutationes manu Wigandi exaratae.

* 206. 1. Gud. 4. Herm. Zoest, monachus Marienfeld. de ecclesiastica potestate et papali etc. ser. Basileae 1436. 1438.

* 203. Extr. 4. Jacobi de Zuzato scripta contra speculum Saxonie, quod monachos hereditatem capere vetat.
